



Susanne Falk

Schöne Tage in Weimar

Fiction

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 08.03.2013

Ein amüsanter Roman über Ernst Rietschel, den Schöpfer des Goethe-Schiller-Denkmals

Bei seiner ersten Begegnung mit Johann Wolfgang von Goethe ist der Bildhauer Ernst Rietschel noch ein junger Mann. Wir schreiben das Jahr 1829, und Rietschel darf seinen Meister Christian Daniel Rauch ins Haus des Dichturfürsten begleiten, von dem dieser eine Statuette angefertigt hat. Zuerst hält sich Rietschel noch vornehm zurück, aber dann schlägt er Korrekturen an Goethes Augen und Hals vor, die ihm zu «faltig» bzw. zu «fett» erscheinen. Goethe nimmt es mit Humor, nur Rauch schwört seinem Schüler, ihn eigenhändig übers Knie zu legen, falls er es noch mal wage, den Geheimrat zu beleidigen und ihn einen alten und dicken Mann zu nennen. Doch es kommt ganz anders. Dreiundzwanzig Jahre später tritt der in die Jahre gekommene Rauch den wichtigsten Auftrag seines Lebens an seinen begabten Schüler ab: Die Gestaltung des Goethe-Schiller-Denkmals in Weimar. Von nun an hat Rietschel mit ganz anderen Problemen zu kämpfen ...

Susanne Falk

(* 1976 in Kappeln an der Schlei, Schleswig-Holstein)

Falk studierte Germanistik, Anglistik, Politikwissenschaften und Publizistik an den Universitäten Rostock und Wien. Sie lebt seit 1999 in Wien. Seit 2009 ist sie als freie Autorin tätig, seit 2014 als Theaterautorin. Ihre Bücher erschienen bei Rowohlt, Picus und Diogenes. Neben ihrer Tätigkeit als Schriftstellerin arbeitet Susanne Falk auch als freie Lektorin und Texterin.